

Erläuterungen zum HMWB Formblatt Schmarbeck 17032

Erläuterungen zum Schritt 4:

Querbauwerke:

Die Querbauwerke sind weitgehend in Sohlgleiten bzw. Sohlrampen umgebaut worden.

Gewässerunterhaltung:

Die Gewässerunterhaltung erfolgt extensiv.

Kanalisation/Laufverkürzung:

Der Gewässerverlauf ist bis auf wenige Ausnahmen begradigt.

Landentwässerung/Wasserstandsregulierung:

Der Anschluss von Dränausmündungen an die Schmarbeck ist wahrscheinlich, konkret jedoch nicht bekannt. Ein geringfügiger Einfluss auf die Landentwässerung bzw. die Wasserstandsregulierung des Grundwassers ist möglicherweise gegeben.

Unterbrechung der Durchgängigkeit:

Der Sedimenttransport wird weiterhin durch die Sohlgleiten bzw. -rampen stark beeinflusst (Rückstaubereich).

Bodenerosion/Verschlammung:

Im Bereich der Sohlgleiten und -rampen ist damit zu rechnen. Auf Grund der Anzahl derartiger Bauwerke wurde der Einfluss als „bedeutend“ eingestuft.

Substrat einbringen:

Bei der Schmarbeck handelt es sich um einen kiesgeprägten Tieflandbach. Das Kiessubstrat ist weitgehend übersandet. Bei einer Um- bzw. Neugestaltung des Gewässers ist möglicherweise der Einbau bzw. die „Freilegung“ von Kies erforderlich. Gleichzeitig sind die Sandeinträge durch geeignete Maßnahmen (Gefällereduzierung, Abtrennung der Nebengewässer über Sandfänge, Ausweisung von Uferrandstreifen etc.) zu reduzieren.

...zum Schritt 7.3

Durch Verbesserungsmaßnahmen am Gewässer ergeben sich negative Auswirkungen auf die Kulturlandschaft

...zum Schritt 9

Der Wasserkörper Schmarbeck 17032 wird einvernehmlich durch Abstimmung als HMWB eingestuft.

**Minderheitenvotum der Naturschutzverbände gem. Schreiben v. 23.05.07 und der Fischereiverbände auf der 7.Sitzung der GK am 12.06.07:
Einstufung als "Natürlicher Wasserkörper" NWB**

Wichtige Bewirtschaftungsfragen

Sandeintrag verringern